

Kundgebung zum Globalen Marsch nach Jerusalem am Tag des Bodens in Stuttgart

Heute ist ein Tag an dem wir an die prekäre Situation in Jerusalem denken; unsere Kundgebung findet am Denkmal für die Opfer des Faschismus statt. Dieses Denkmal erinnert uns natürlich in erster Linie an den millionenfachen Mord an den europäischen Juden.

Wir erinnern uns auch an die Sinti und Roma, die Homosexuellen und die Behinderten die nur weil sie anders gewesen sind, ermordet wurden. Wir erinnern uns auch an die Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter und die mutigen Deutschen, die für eine andere Zukunft kämpften und die sich für uns geopfert haben.

Wir denken auch an die über 50 Millionen einfacher Soldaten und Zivilisten die dem 2. Weltkrieg zum Opfer fielen und an diejenigen die vertrieben wurden, in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dem Naziterror.

Bei ihrem Versuch eine angemessene Antwort auf faschistisches Rassismus zu schaffen, beschlossen sukzessive deutsche Regierungen die Unterstützung des Staates Israel – einen auf Religion basierenden Staat – gegründet auf einem von Palästinensern bewohnten Gebiet.

Doch man fragt sich warum mussten die Palästinenser zahlen für die beilspiellose Brutalität, die in einem fernen Land stattgefunden hat?

Die deutschen Regierungen haben diesbezüglich und auch anderweitig ein Armutszeugnis abgeliefert.

Denken wir an die in skandalöser Weise so genannten "Döner-Morde", die in der Tat von bereits dem Verfassungsschutz bekannten, rechtsradikalen Tätern verübt wurden.

Denken wir an die weitgehend von CDU Politikern tolerierte Bewegung "Pro Köln", die angeblich ganz in Sinne der Aufklärung versuchte, den Bau einer Moschee zu verhindern.

Bedenken wir, dass die deutsche Regierung sich weigert ernsthaften Druck auf Israel auszuüben, sodass Israel internationales Recht respektiert....

----

Vertreibung, ethnische Säuberung; Mord, gezielte und ungezielte Tötungen, Landraub – wir alle kennen die Untaten Ben Gurions und der einst als Terroristen verfolgten Herren Begin und Schamir, die gezielten Provokationen Mosche Dayans und Ariel Sharons.

Die deutsche Regierung aber schaut scheinbar hilflos zu wie Israel immer mehr palästinensisches Land an sich reißt – insbesondere das als zukünftige Hauptstadt Palästinas vorgesehene Ost-Jerusalem und macht sich so zum Komplizen dieser Politik.

Jerusalem!

Die israelischen Regierungen versuchen in der Wahrnehmung der Welt die Idee zu verankern, dass Jerusalem eine Stadt sei, die Gott den Juden zugesprochen habe. Sie gehöre daher ausschließlich den Juden; für immer – Punkt.

Man muss aber auch zur Kenntnis nehmen, dass viele religiöse Juden diese Idee strikt ablehnen. Jerusalem ist für sie kein weltliches Konzept, hat aber eine spirituelle Bedeutung.

Ob man ein Textstück für heilig hält oder nicht, heutzutage suchen wir Wege miteinander zu leben und im internationalen Recht gelten keine religiösen Ansprüche. Das bedeutet, wir müssen die Meinungen anderen auch respektieren. Es ist nicht akzeptabel Land zu stehlen, nur weil man glaubt dass eine überirdische Macht einem das Land gegeben hat.

Kundgebung zum Globalen Marsch nach Jerusalem am Tag des Bodens in Stuttgart

Die 4. Genfer Konvention verbietet Landraub. Wir haben zahlreiche UN-Resolutionen die Israel auffordern, die besetzten Gebiete nicht zu besiedeln und auszubeuten. Diese Regeln und Gesetze werden von Israel schlicht und unverschämt ignoriert.

Wir treffen uns heute hier, um die fundamentalen, uneingeschränkten Rechte Aller gelten zu lassen und fordern die Öffnung Jerusalems wie sie z.B. im Plan der UNO 1947 vorgesehen ist. Dieser Plan wurde von Israel natürlich total ignoriert.

Wir sind hier um auch unseren Anspruch auf Jerusalem klar und deutlich zu machen. Jerusalem ist auch die Hauptstadt von Palästina und eine Stadt der Weltgemeinschaft.